



Rückruf mit Signalwirkung: Stellantis zieht weltweit 700.000 Fahrzeuge aus dem Verkehr

Ein leises Knistern im Motorraum – mehr braucht es nicht, um aus einem alltäglichen Fortbewegungsmittel ein Sicherheitsrisiko zu machen.

Der europäisch-amerikanische Autokonzern Stellantis sieht sich derzeit mit genau diesem Szenario konfrontiert. Weltweit ruft das Unternehmen jetzt rund 700.000 Fahrzeuge zurück, mehr als 200.000 davon allein in Frankreich. Der Grund klingt nüchtern, hat jedoch Gewicht: Brandgefahr.

Was zunächst wie eine Vorsichtsmaßnahme wirkt, fußt auf konkreten Vorfällen. Insgesamt 36 Zwischenfälle hat der Konzern registriert, darunter ein Dutzend Fälle, bei denen es bereits zu ersten Brandentwicklungen kam. Zahlen, die im Verhältnis zur Gesamtproduktion gering erscheinen mögen – doch in der Logik der Automobilindustrie reicht schon ein einziger bestätigter Defekt, um Alarm auszulösen.

Betroffen sind Fahrzeuge mehrerer Marken, darunter Peugeot, Citroën, Fiat, Alfa Romeo und Jeep. Besonders stark vertreten ist der französische Hersteller Peugeot, der mehr als die Hälfte der zurückgerufenen Fahrzeuge stellt. Produziert wurden die betroffenen Modelle zwischen 2023 und 2026 – also teils erst vor Kurzem ausgeliefert.

Die Kommunikation des Konzerns erfolgt, typisch für global agierende Hersteller, länderspezifisch. Eine einheitliche, zentrale Ansprache sucht man vergebens. Stattdessen werden Kundinnen und Kunden je nach Markt individuell informiert – ein Verfahren, das effizient wirkt, aber auch Fragen aufwirft. Denn Transparenz sieht anders aus.

In Werkstätten dürfte es in den kommenden Wochen jedenfalls geschäftig zugehen. Die betroffenen Fahrzeuge müssen überprüft, möglicherweise Bauteile ersetzt oder angepasst werden. Für die Halter bedeutet das Aufwand, Termine, vielleicht auch Verunsicherung. Man fährt schließlich nicht gern mit dem Gedanken, dass unter der Haube ein potenzielles Risiko schlummert.

Und doch gehört genau das zum Wesen moderner Mobilität. Autos sind längst keine rein mechanischen Gebilde mehr, sondern komplexe Systeme aus Elektronik, Software und fein abgestimmten Komponenten. Wo viele Schnittstellen existieren, steigt auch die Fehleranfälligkeit.

Stellantis reagiert – und das vergleichsweise früh. In einer Branche, in der Vertrauen eine stille Währung darstellt, zählt nicht nur die Fehlerfreiheit, sondern der Umgang mit Fehlern.

Oder, salopp gesagt: Entscheidend ist nicht, ob etwas schief läuft. Sondern wie schnell man es



Rückruf mit Signalwirkung: Stellantis zieht weltweit 700.000
Fahrzeuge aus dem Verkehr

wieder geradebiegt.

Von C. Hatty